**Zeitschrift:** Schweizer Frauen-Zeitung: Blätter für den häuslichen Kreis

**Band:** 14 (1892)

Heft: 7

**Anhang:** Beilage zu Nr. 7 der Schweizer Frauen-Zeitung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 26.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# In Feuilleton.

### Jang' bei dir felber an.

Auch ein Beitrag zur Löfung ber Frauenfrage. Bon Beinrich Landsberger.

(Fortfebung.)

obert hatte geschwiegen und nur zuweisen einen Blid zu seinem Gegenüber, zu Dorothea, gleiten lassen. Sie war gleichfalls fill und sah nieder auf ihren Teller.

"Meine Meinung?" sagt er — "nun mir scheint ber Zusammenhang ganz flar, da eben das soziale Wohl und Webe, wenigstens in Bezug auf die eine 280gi und Leege, wenigstens in bezug auf vie eine hälfte der Bevölkerung, mithin das, was Frauensfrage heißt, sich klipp und klar zur Frage um die Ehe, zur Heirathsfrage zuspiht. In den einen Schickten der Gesellschaft mehr, in den andern weniger. Um schärsten aber, worauf auch vorhin ein Freund von mir hinwies, in den unseren, den wittkaren Baher die Wenes der unverlorsten mittleren. Woher die Menge der unversorgten, nothleidenden, wenig oder gar nicht bemittelten Madchen unserer Kreise? Entweder weil sie nichts Geeignetes gelernt haben, um fich selbst hinreichend zu ernähren, oder weil fie eben keinen Gatten fin-ben. Das Beibes aber geht hand in hand. Denn hätten fie etwas Geeignetes gelernt, fonnten fie, fofern fein — genügendes Bermögen da ift, ben Mann im Erwerbe soweit unterstügen, um einen Hausstand gemeinsam zu erhalten, nun, dann würzben die Männer eben auch mehr heirathen. Was geschieht aber statt dessen Durch die hochgeschraubeten Lebensansprüche scheuchen sie die Männer nur zurück. Das soll nicht einmal ein Vorwurf sein, denn solche Ansprücke sind das Merkmal jeder auf dem Höhepunkt besindlichen und darum nicht mehr bein Hohjepunkt beindlichen und darum nicht mehr gesunden Kultur. Das aber scheint mir eins der Grundibel der modernen weiblichen Noth. Die geringe materielle Leistungsfähigkeit auf der einen Seite, bewirft durch ungenügende oder nicht zwest-entsprechende Ausdiblung — die hohen Ansprüche auf der anderen, und im Gesolge eben die Ehelosigkeit. Ich dermassen weiler eine der ind ihrendlichen der sich vermessen wollen, eine so riesengroße Frage mit einem Male zu lösen? Dies llebel aber, meine ich, ließ sich beseitigen. Etwas Entsprechendes, Zwedmößiges lernen, möglichst eine hausliche Beschäftigung, um später in der Ehe auch das Sauswesen versehen zu können, und dann sich mit Wenigem versehen zu können, und dann sich mit Wenigem zu begnügen. Es wäre doch ein Ausweg und einen Besonderen Beachtung werth. Erstens weil er Allen zugänglich ist und dann, weil er zu einem Ziele von nicht nur sozialen, sondern auch von höchster ethischer Bedeutung führt, eben zur Ehe. Wag und soll auch sir ein Mädchen die She nicht der einzige Endzweck ihres Strebens sein, welch' hohen sittlichen Berth sie aber gerade sir das Weib hat, wie dies erst in der Ehe nämlich als Wattin und Mutter den rechten Segen erhält und ertheilt, wie sie selben aus allen sittlichen Geschren am sicherlien geschiebt bon allen fittlichen Gefahren am sichersten geschütt wird, nun, das braucht teiner Worte. Da ware also jene Beziehung, und eine Gulfe, im fozialen wie im ethijchen Sinne und fie ruht in jeber weiblichen Sand! Rur heißt es eben auch hier, wie wieder mein Freund vorhin bemerkte: "Alber Du fang' bei Dir selber an!"
"Also mitarbeiten sollen wir?" spöttelte Lili-

"gang wie bei den Duvriers? Wo fteht denn bas

geschrieben ?"

geichreben?"
"Wo? In einem alten Buche, genannt die Bibel.
Denn als der Herrgott dem Mann das Weib ersichuf, da sagte er ansdrücklich. Wir wollen ihm eine Gehülfin machen."

"Las nenn' ich eine Auslegung," lachte Frih— "ob Er damit gerade die Arbeit gemeint hat?" "Ja, wird nicht gerade die arbeitende Frau, gleichviel was ihre Arbeit ist, dem Manne auch in gleichviel was ihre Arveit ist, dem Maine auch in allen anderen Dingen, von dem Materiellen ganz abgeschen, die beste und treueste Gehülsin sein? Arebeit adelt, sagt ein alter Spruch — und Müßigsgang ist aller Laster Ansang. Hier im Schaffen ein sich kräftigender Körper, ein sich stählender Geist, ein sich erbeitendes Gemüth, an dem der Mann in Allen Zehanslogen, die licherte edelste und nettier allen Lebenslagen die sicherste, edelste und natür-lichste Etüße sindet, für sein Streben Verständniß und somit die lebendigste Aneiserung — dort auf dem Beete des Müßiggangs all' das wuchernde Untraut, Eitelseit, Pußsucht, Verschwendung, Launenhaftigfeit, Unwiffenheit, ungefunde Bergartelung und

noch viel und weit Schlimmeres. hier der Aufgang, bort der Riedergang. hier, in letzter Konsequenz die Jdeal-Che, die nicht nur den Mann und das Weib beglückt, die sie geschaffen, sondern die auch in den heranwachsenden Kindern ein kräftiges und gutes Geschlecht aufzieht und die durch mannigfache weit über die Grenzen des eigenen heims zum Wohl des ganzen wirft, denn "der Reiz des Hamilienlebens ist das beste Mittel gegen den Verfall der Sitten" sagt auch Rousseau. Dort dagegen am letzten Ende der Ruin, der materielle wie der sitte lide, ber gleichfalls iiber bie Schranken bes eigenen Sausstands hinausgreift und mehr ober weniger duch noch Andere mit sich reißt. Die glückliche und die unglückliche Ehe — sie baut sich eben zu einem ber Fundamente des ganzen sozialen Glück und Ungliicks auf."

das ursprüng= "Und — cherchez la femme — das ursprün liche Fundament auf diese Weise also die Frau

"Gang recht. Ob sie, wie gesagt, dazu erzogen wird, dem Manne nur ein Zeitvertreib oder eine wird, dem Manne nur ein Zeitvertreib oder eine Genossin zu sein, eine Gehülfin, wie es in dem alten Buche heißt."

"Erzogen! Das ist Deine Sache, Manna. Wozu hast Du mich nun erzogen?"

Das Gewitter war da. Ganz von selber war es ausgezogen, ohne daß es einer der beiden Theile so ichnell ichon gewollt.

fo schnell schon gewollt.

"In der That, mein lieber Herr Doktor," sagte die Räthin mit offener Ironie — "Sie bekunden da recht rigorose Ansichten, so rigoros, daß ich für Lili

Gir tfürchte. Wenn Sie sie nun überschätzt hätten?" Es war todtenstill an dem Tisch, "Dann würde ich das sehr bedauern." "Und es gäbe einen Fattor — so sagten Sie boch — des sozialen Unglücks mehr?"

doch — des sozialen Ungluces megre "Allerdings."
"Nun, und die Folge davon?"
Es war scharf und deutlich gesprochen und an der Albsicht fein Zweisel mehr. Sie selber wollte den Bruch. Frig nußte sich schon verständlich ge-macht haden. Er also war der Herausgesorderte. Nun wollte er die Antwort auch nicht schuldig

"Das zu entscheiden, Frau Räthin, überlaffe ich Ihnen."

Si war geschehen. Alles stand auf. Peinvollste Stille. Wirklich hier war er überstüffig. "Sie antworten mir nicht, Frau Räthin. Nun,

so ist es wohl am besten, wenn ich Ihre Entschei-dung bei mir zu Hause abwarte und brieslich!... Nicht ein Wort, ein Laut, eine Miene, die ihn

die Nachtluft: Run war's vorüber. Frei und keine Lüge mehr. Trübe flackerten die Laternen; aber heller als die, ernoe sidderten bie Enternen, woet heute die Sie, und die Sterne droben am himmel seuchteten zwei Sonnen vor ihm her, zwei braune Augen. Bie tief erschrocken sie ihm nachgeblickt. Dorothea hieß sie! "Weibliche Kraft," das pries an ihrer Namenssichwester ja der Dichter zumeist. Weibliche Kraft, ja, das war es, und boch wie weiblich sanft und milde sie auch war . . . und milde leuchteten ihm die beiden braunen Sonnen bis in den Schlummer.

Alls er am nächsten Worgen aus dem Unter-richt kam, sand er drei Briese vor, einen von der Kätssin, einen zweiten von Fris — sie überraschten ihn beide nicht — und dann den dritten — wie strömte ihm alles Blut zu Herzen, er war von Dorothea. Sie dat, er möge sich sofort in dringendster Angelegenheit bei ihrer Mutter einfinden, Wohnung da und da — sie, Dorothea müsse ihn sprechen. Sie! Was sie ihm zu sagen hatte, er fragte nicht danach. Jeht erst war ihm klar, welches Wunder dies Plauderstündigen gestern am Theetisch in ihm vollbracht. Nur ein kurzes Stündigen . . . und doch . . was für ein Herz that sich ihm auf. "Dulde, gedulde dich sein, über ein Stündlein ist deine Kammer voll Sonne!" Und er slog mehr über die Straßen, als er ging. Da war er ichon angelangt, die Traphan hinaut. hoch klaukte ihm des Seere die Treppen hinauf . . . hoch klopfte ihm das herz und nun zog er die Klingel. Ein Dienstmädden öffnete ihm. Er nannte seinen Namen und ob die öffnete ihm. Er nannte seinen Namen und ob die Damen zu Hausen Zu, der Herr Doktor möchte nur eintreten. Ein kleines Stüldhen nahm ihn auf. Es war nicht sehr modern, eher recht alkväterisch, aber von einem Hauche unsgabarer Traulichkeit und Behaglichkeit durchweht. Die blensenden Gardinen, die duftig-blühende Blumenbank, der zwischenden Kanarienvogel . . Da öffnete sich die Thür.

Kräusein Darotheal"

"Fräulein Dorothea!"

Sie fah in dem einfachen, grauen Saustleide

Sie sah in dem einsachen, grauen Hauskleide noch schlichter aus wie gestern, aber ganz wie die stille Fee diese lauschigen Heims.

"Berzeihen Sie, aber ich mußte Sie sprechen. Was war das gestern Abend! Und ich habe die Schuld, Ja, ich, ich! Die Dinge, die ich Ihnen zuwor sagte ... Das war ja der Ansaß ... o Sie müssen noch in dieser Stunde zu ihr. Alles wieder gutmachen, ich könnte es mir nie vergeben!"

"Nicht Ihre Schuld ist es, Fräulein Torothea. Tängst war es mein sehnlichster Wunsch, dies Versällein Torothea. Tängst war es mein sehnlichster Wunsch, dies Versällein gu lösen. Da kam sie mir gestern, sie und ihre Mutter, ganz von selber entgegen. Wir passen nicht zu einander, wir wären beibe unglüstlich geworden. Da, lesen Sie diese beiden Briese, wie leicht, wie schwerzlos sie sich getröstet hat, ja, wie froh sie ist, von mir besteit zu sein."

"Mein Gott! Kein, es ist nicht möglich, nicht dentbar. So könnte sie auf Sie verzichten?"

"Scheint Ihnen der Berzicht dem gar so groß?"

"Oh"

Dh"

"Oh".

"Oh".

"Bis an die Stirn erglühend wie gestern, verwirrt, hastig wandte sie sich ab, himmel was war
das! Das Herz schwoll ihm auf. Beide wußten
sie sich nichts mehr zu sagen.

"Fräulein Dorothea," begann er endlich stockend

"es ist freitich ein selftamer Augenblick...
jetzt, nachdem eben erst... aber es kam so schnell,
so blitzesschnell über mich ... und doch so unwider so bligesichnell über mich ... und voch zo unwoer stehlich ... und es wird mich nie wieder verlassen ... das fühle ich ... Sie schweigen ... wenn ich's mir zu deuten wüßte ... Fräulein Dorothea ... ich kann Ahnen freilich keine glänzende Austunft bieten, ja nur eine mehr wie bescheidene ... aber wenn wir zusammen darum ringen wollten ... wollen Sie ... wollen Sie ?"

Er saßte sie der Hand und jubelnd siel der Panariennagel im Rauer ein und die Snazinthen

Kanarienvogel im Bauer ein und die Sygginthen auf der Blumenbank dufteten noch einmal fo fuß und durch die weißen Gardinen fiel sonnig der erste Frühlingsschein . . . Grüße an der Schwelle der

(Kortfenung folgt.)

#### Briefkalten.

E. B. S., Tessin. Das Gesuch ift, nach einer Menge von eingegangenen Offerten, bereits erledigt, somit hätte bie Mitthelung ber Abresse keinen Zweck. — Bei dem kurzen Studium, wie Sie sagen, ist es ganz erstaunlich, mit welcher Sicherheit und Cleganz Sie die deutsche Sprache handhaben. Daß Sie die "Fraunzeitung" dazu auserlesen baben, sich darin zu üben, das freut uns sehr. Jur Beautwortung uns zu stellender Fragen sind wir jederzeit gerne bereit.

Frl. E. St. in I. Mit bestem Danke für Ihre Freundlichkeit verbinden wir herzlichen Bunsch für baldige Biederherstellung.

Frau A. C.-M. in M. Für Ihre Freundlichfeit besten Dant. Pflegen wir die geistige Zusammengehörigteit, nach dieser Richtung ist man sich nicht lange fremb.

Frl. M. S. auf R. bei I. Gintragung und Nach= lieferung ist mit Bergnügen besorgt worden.

Frau M. St.-Bf. in G. Wir haben Ihre Anmelbung mit Vergnigen notirt. Un ber Nachlieferung foll es nicht fehlen.

Frau M. S. in B. Wir haben alle Ursache, Ihnen ju banken für Ihre Freundlichkeit. Daß Ihnen bas Blatt lieb ift, gereicht uns jur großen Freude. Wir sind lifteren nach Ihrem Kleinen. Wollen Sie ihn nicht einmal mitnehmen in die Residenz?

Frau J. J. S. in Visa. Wir werben der Ursache ber Verhätung sofort nachgehen. Die "Frauenzeitung" soll nach wie vor am Sonntag Ihrem Hause zur Hand sein. Es freut uns ja herzstich, wenn sie als liebe Freundin ungeduldig erwartet wird. Sie sagen in Ihrem lieben Schreiben: Es ist am Sonntag Nachmittag so gemitthlich, wenn man die liebe "Frauenzeitung" mit ihrem beleh-renden und unterhaltenden Inhalt durchsiddern kann. Man wähnt sich dasels sie ist. Gallen selbst oder auf einer Ausständsshöhe desleht, von wo aus man den Schau-plag der Freuden und Leiden so Vieler überschen kann, von denen die "Frauenzeitung" uns so Mannisalatiges berichtet. So kennen Sie also die Vieleg Ihrer "Frauen-zeitung"? Bitte, sassen sie uns etwas davon wissen. Ihnen als Erwiderung ebenfalls ein herzliches: Grüß Gott!

Herrn **B. B.** in **M.** Sie fragen, ob es möglich sei eine Frau zu bekommen, die nicht bloß um der Versorgung willen heirathe. Warrum sollte es nicht solche geben? Grlauben auch Sie eine Frage. Sind eina Sie selnch Gier und Sie seine Krauben. Sind eine Gebenstängliche Versorgung suchen? Fast scheint es so.

Frau M. M. in Sch. Wir benten Sie nun im Befitze des Gewünschten. Bei der Zustellung ohne Abreffe

find folche Unregelmäßigkeiten kaum zu vermeiben. Wir werden die Sache in thunklähker Wälde wieder ins alte Geleife bringen. Ihre so wohlwollende Anerkennung hat uns fehr erfreut.

hat uns sehr erfreut.

Frau A. S. in T. Es freut uns herzlich, Ihre alt vertraute Etimme vieder einmal zu hören. Eines möchten vir aus Ihren lieben Schreiben herausheben. Sie sagen: "Gs ift eine schone Sache um die geistige Verwandtichaft; wie freut man sich immer über den Fund einer Schwesterseele. — Und wie herrlich, daß man es in der geistigen Verwandtschaft mit keinen Aristokraten zu thun hat — was sich nicht reinnt, bleibt auch nicht beisammen." Was meinen Sie aber zu der Artschreiber der Westenang? Und wie steht es mit den ledhaften, direkten Veziehungen der seit elf Jahren treuen Leserin der "Frauenzeitung"? Wollen Sie nicht hie und da wieder nit der Feder in der Hand sich als Gesinnungsgenossischen, es seich des um all die reichen Lebensersahrungen, wenn sie nicht zu Aug und Frommen frebender "Schwesserselerelen" verwendet werden. Ihre herzlichen Grüße werden ebenso erwidert.

Lluum grandtsforum. Zehnjährige Abonnentin

Linum grandislorum. Jehnjährige Abonnentin der "Schweizer Frauenzeitung". Liebe Freunde logiren wir nicht im Papierforb ein; dagegen sind wir so grausiam, sie gerne im Blatte festzunageln. Lassen Sie's also nicht beim "einen Male" bewenden.

Frau A.-F. in B. Haben Sie unfere Antwort im Brieftasten übersehen? Diese Nummer wird Ihnen etwas bringen, das bei einiger Nachhülfe der eigenen Phantasie Ihrem Bunsche entsprechen dürfte.

An Berfdiedene. Aus Mangel an verfügbarem Raum muß leiber wieder ein Theil vom Brieffasten für nächste Rummer zurückgestellt werden. Wir müssen daher unsere freundlichen Korrespondenten bitten, sich gütigst nochmals gedulden zu wollen.

#### 💳 Im Ausverkauf 🗕 311 Confirmations= und Gelegenheitstleidern

Beinwollene Cachemirs und Merinos, Phantalieftoffe in circa 120 Qualitäten per Elfe 80 Crs., per Meter Fr. 1. 35 bis zu den feinsten Geweben versenden gu gangen Aleidern, jowie in einzelnen Wetern portofrei ins Haus.

Erstes Schweizerisches Bersandtgeschäft Dettinger & Co., Jürich.

P. S. Muster sammtlicher Ausverkaufs-Serien in Frauen- und Herrenstoffen bereitwilligft franko.

Ehte und ungekünftelte

# Bernerleinwand

fabrizirt Gngar beim Schulhaus Bleienbach. - Mufter zu Dienften. -[19

Im Ausvertauf wajchachter, bedruckter Sifaffer-Foulard Stoffe & 27 Gis. bis 36 Cis. per Elle, nur beste Qualitäten, reeller Werth 65 bis 95 Cis. per Elle (Gelegenheitstauf), persenben bireft an Private in einzelnen Metern, jowie gangen Stiden portofrei in's Saus.
Erftes ichweigerisches Bersanbtgeschäft Dettinger

K Cie., Zürich.
P. S. Muster sämutlicher Gelegenheits-Partien in Basch- und Wollstoffen umgehend franko. (920

Seidenstoffe f. Ball u. Gesellschaft neuefte Farben und Deffins, von fr.

1. 10 bis fr. 15. - per Meter, berfenben meter= und robenweise an Jedermann gu wirf= lichen Fabrikpreifen. Mufter franko.

Seidenftoff=Fabrit-Union Adolf Grieder & Cie. in Zürich.

Vortheilhaft! Infer Mabatt-Ausbertauf pat begonnen und bauert nur bis Cationiolius.

Pracht-Auswahl in Stoffen für Damenkleider und Mantel
Mifer und Berfandt
ef franto. [121 Wormann Söhne, Wormann Söhne, Basel.

Malaga oro fino, rothgolben, Moscatel, Marsala Fr. 1. 75 bis Fr. 1.85. Madeira, Sherry, Portwein Fr. 1. 65 bis 1. 75 pro ganze Flasche, franco je nach Große ber Sendung. Feinere Sorten in größter Auswahl. Carl Pfaltz, Basel,

## Borgüglicher Gifchwein. Alter rother Tyroler

(vom Rantonschemifer rein befunden) à 65 Cts. per Titer franko. Gebinde leihweife. Abolf Rufter, Altftätten, St. Gallen.

# Schwarze Lyoner Seidenstoffe

von J. C. Bonnet & Co. in Lyon.

Taffetas Fres. 6.10 - 7.80 - 9.70 - 12.30. Cachemires Fres. 10.60 — 12.30 — 15.10 — 17.55.

Peau Cachemires Fres. 10.60 — 13.20 — 16.05.

Satin Page Frcs. 8.80—13.20. Radzimirs Fres. 9.60—12.40—15.10. Armûres Royale Frcs. 11.50-14.10. Mascotte Frcs. 12.30-16.65. Bengaline Fres. 12.30. Faille Française Fres. 14.20.

Grosses Lager in schwarzen, weissen und farbigen Lyoner- und Schweizer Seidenstoffen, Damasten, Sammten, Plüschen, Foulards, Grenadines etc. — Muster gerne zu Diensten.

G. Henneberg in Zürich.

Zur gefl. Beachtung.

Inserate, Abonnementsbestellungen, Adressenänderungen, diesbezügliche Anfragen und Correspondenren, sowie alle Zahlungen sind ausschliesslich an den Verlag der Schweiz, FrauenZeitung in St. Gallen zu adressiren. — Inserataufträge — sofern dieselben Jeweilen in der nächstfolgenden Sonntagantummer Aufmahme finden sollen — müssen vorher spätestens bis Mittwoch Abend in St. Gallen eintreffen.

Trau Pfarrer Virieux in Rougemont (Waadt) empfiehlt sich zur Aufnahme zweier junger Töchter, die Gelegenheit haben, sich im Französischen, in der Haushaltung und im Kochen zu üben. Wenn erwünscht, guten Unterricht im Klavier und Englischen. Vortreffliche und reichliche Kost. Klima sehr stärkend. Mütterliche Pflege. Preis bescheiden. Referenzen bei Frau Pfarrer Guignard von Champvent und zahlreiche andere. [78]

Une dame veuve habitant Yverdon prendrait en pension 2—3 jeunes filles. Excellente occasion d'apprendre le français et les usages. Travanx manuels, 600 fr. par an. Vombreuses références dans la Suisse allemande. S'adresser ruce du Casino 4, Yverdon, ou à M. le pasteur Barnaud, et M. le docteur Mermod, à Yverdon. a rverdon.

43] Kinderlose Eheleute wünschen ein ge-sundes Waisenkind im Alter von 3—5 Jahren, von braven Eltern abstammend, an Kindes-

Hierauf bezügliche Anmeldungen richte man gefälligst unter Chiffre A Z 43 an die Expedition d. Bl.

Eine junge, intelligente Tochter aus gutem Hause der Westschweiz, welche das Nähen erlernt hat, sucht Stelle als Arbeiterin bei einer tüchtigen Damenschneiderin oder in einem Konfektionsgeschäft. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Sich zu wenden an Mme. Descombes, Nég., Lignières (Neuchätel). [44]

in FIEZ bei Grandson

könnte Ende April oder Anfang Mai wieder einige Töchter zur Erlernung der französischen Sprache aufnehmen. — Gründlicher Unterricht, sorgfältige Behandlung, Familienleben, moderirte Preise.

(F1697 Z)

Nähere Auskunft ertheilen auf Verlangen die Herren: Schelling, Reallehrer, St. Gallen; Weber, Gemeindeammann, Oberuzeitl (St. Gallen); Herr Pfarrer Stadler in Lütisburg (St. Gallen); G. Britt-Hohl, Schulinspektor, Frauenfeld.

Weltausstellung Paris 1889 Goldene Medaille. Die höchst erreichb. Auszeichnungen!

Internationale Ausstellung Palais de l'Industrie, Paris 1890. Ehren-Diplom.

# Die neue Davis-Nähmaschine

mit Vertikal-Transportirvorrichtung.

Die "Davis" unterscheidet sich in ihren Grundzügen ganz von den übrigen, im Gebrauch vorskommend. Nähmaschinen und vereinigt in der vollkommensten Weise in sich Kraft, Einfachheit, sowie Dauerhaftigkeit mit ausergewöhnlicher Leistung verschiedenartigster Verwendung. Das verti-cale Transportir-System



der Davis - Nähmaschine der Davis - Nähmaschine sichert unbedingte Genauigkeit der Funktion bei den stärksten wie bei den leichtesten Stoffen, wodurch Regelmässigkeit, Schönheit u. Solidität der Nähte erreicht wird, und in Folge dessen sich diese Maschine für jede Art von Beruf eignet. — Dieselbe ist ebenso leicht zu erlernen wie zu gebrauchen.

Als neueste Auszeichnung erhielt die Davis-Nähmaschinen-Gesellschaft die Goldene Medaille der internationalen Ausstellung in Paris 1889.

6] Vertreter für die Ostschweiz (ausgenommen Bezirk Zürich): A. Rebsamen, Nähmaschinen-Fabrik in Rüti (Kanton Zürich). Einziger Vertreter für die Stadt und den Bezirk Zürich: Hermann Gramann, Mechaniker, Münsterhof 20, Zürich.

Vorhangstoffe
eigenes und englisches Fabrikat, crème und weiss, in grösster Auswahl,
liefert billigst das Rideaux-Geschäft von — Muster franco — [830] J. B. Nef (vormals Nef & Baumann), Herisau.

# **P**ensionat **R**ay-**M**oser

## Stelle-Gesuch.

Eine gebildete Tochter, beider Sprachen mächtig, musikalisch gebildet und in allen feinen Arbeiten gewandt, sucht Stelle als Gesellschafterin oder als Stütze bei einer einzelnen Dame oder in einer Familie, wo sie auch Unterricht ertheilen könnte. Offerten unter Chiffre DJ 2457 zu adressiren an das Annoncenbureau H. Blom in Bern.

# Lehrlings-Stelle.

Bei Unterzeichnetem kann ein **kräftiger Jüngling** sofort in die Lehre treten. Derselbe wird in allen Theilen der Gärtnerei gründlich unterrichtet. [118 Albert Rust-Wiss,

(S 390 Y) Handelsgärtner, Solothurn.

Ein Mädchen, welches einer bessern Küche, sowie allen häuslichen Arbeiten selbständig vorstehen kann, sucht Stelle in einem bessern Privathaus. Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. Gefl. Offerten sub Chiffre A 107 an die Expedition d. Bl.

n einer guten Familie in Lausanne

In einer guten Familie in Lausanne würde [120] (Hc 1238 L)

se eine junge Tochter se aufgenommen, welche das Französische, sowie das Haushaltungswesen zu erlernen wünscht. Sehrbescheidener Preis. Stunden und mütterliche Pflege. Referenzen Herr Pfarrer Linder, Lausanne; Frl. Meierhofer, Tobel. Man wende sich gefl. an Mme. Héritier, Beaulieu, Lausanne.

Je cherche pour le 15 mars ou 1 avril une demoiselle suisse; elle doit surveiller 4 enfants (14 – 7 ans), connaître les ouvrages manuels et aider dans la maison. Traitement de famille Adresser, références et photographie à Mme. la Générale Rosa Walde, Blasewitz-Dresden, Saxe. [119]

E Lachener-Hafer- und Leguminosen-Präparate, fertige Suppen in  $\square$ , Erbswurst, ökonomische Nährsuppen in  $\square$  von 4 Portionen zu 15 Cts. Wohlschmeckend, gesund, bequem und billig. Ueberall verlangen.

### Gessucht.

Für eine Tochtehler, die schon längere Zeit in einem grörösseren Spezereige-schäfte servirte, wwwird eine Ladenstelle gesucht. [134

Eintritt nach Belißelieben. Offerten unter Chiffre E N W Nr. 1Nr. 134.

Eine Tochter aus aus achtbarer Familie sucht Stelle, wo wo sie Gelegenheit hätte, unter der Leitung aug einer tüchtigen Hauszubilden. Ansprücheiche bescheiden, dagegen gute Behandlung ung erwünscht. Offerten sind zu adressirenren an G L 92 poste restante, Rüschlikonon. Eine Stelle in Appenzell oder St Galleban würde vorgezogen. [135]

#### --- Gesucht. ⊱

137] Zu einer timichtigen Damenschneiderin zwei ordesdentliche Lehrtöchter. Eintritt baldigst. st.

Man wünscht eht eine treue, intelligente Tochter aus aus guter Familie in ein Woll- und Tapisspisseriegeschäft zur Er-lernung aller feinseinen Handarbeiten und zur Beihülfe im Sm Service aufzunehmen. Familienleben zugzugesichert. [132 Gefl. Offerten ism! sub Chiffre 132 an die Expedition d. Bl. Bl.

Herr Cottietier Saugy in Rouge-mont nimmmt wieder zwei Töchter in Pension, die die Gelegenheit haben, Französisch zu ku lernen und ein wenig im Laden und ind in der Haushaltung zu helfen. Preis Fr. 735 per Monat. Refe-renzen bei Herriterrun Pfarrer von Rouge-montu. Eltern frührüherer Pensionärinnen. [79

Eine gut erzogeogene, intelligente Tochter, gesund undund kräftig, wünscht Anstellung in gutentem Hause. Sie kennt die Hausgeschäfte, da, das Nähen und das Glätten und würde auchgen gerne das Kochen noch hesser gelarene

besser erlernemen. [89]
Offerten unter/er Chiffre B 89 befördert die Expedition d. Bl.

# Stelle-Gesuch.

Eine Glarnenerin, welche schon als Zimmer- und ill Kindermädehen ge-dient hat, suchtett Stelle in gutem Privat-hause, wo ihr Größelegenheit geboten wäre, das Kochen zu zu erlernen. (H2Gl) Auskunftbei Sei Seb. Vogel, Glarus. [124

# Kleinkindeder-Ausstattungen

Damemenbinden [123]

Artikel für Yür Wöchnerinnen und Md Neugeborne

Umstandsbindinden - Betteinlagen

Discreterete Bedienung & nur dur durch Damen.

Kataloge gratis atts und franko. Postversandt.

H. Brupbackecher & Sohn, Zürich

Carl OSSWWALD, Winterthur alleiniger Verbraceter des Ceylon-Theopfianzer-Verbandes für die die Schweiz, empfiehlt direkt importirten The Theofeluster Qualität.

Verbandes für die Gle Schweiz, empfiehlt direkt importirten The Thee feinster Qualität, Wei folgt: (748 Ceylon Orange Perce, das ½ kg. Fr. 6. — do., das engl. Fün Flund — 453 gr. (Original-Packung) Fy. Fr. 5. 50.
Ceylon Broken Pekoe, das ½ kg. Fr. 4. 50. do., das engl. Pfund — 453 gr. (Original-Packung) Ffr. 4. 25.
Ceylon Pekoe, das ½ kg. Fr. 4. — do., das engl. Pfund — 453 gr. (Original-Packung) Ffr. 7. 3. 75.
Ceylon Pekoe, das ½ kg. Fr. 4. — do., das engl. Pfund — 453 gr. (Original-Packung) Ff. Fr. 3. 75.
Ceylon Pekoe Sou-Souchong, das ½ kg. Fr. 3. 75.
China Souchowdong und China Kongou, das ½ kg. Fr. 3. — 100 gr. 80 Cits., 50 gr. 50 Cis.
Wiederverkinkäufer und Abnehmer von mindestens 5.85 kg. erhalten bedeutenden Rabatt. Musterster stehen gratis zu Diensten.
Ceylon-Thewdo ist bedeutend billiger als chinesischen Etche, denn er ist ergiebiger. Derselbe ist wit vollständig rein und unverfälscht. Der Ger Geschmack ist äusserst fein.

Erste Preise an allen Ausstellungen.

# = Dennler's = isenbitter

Interlaken.

An der Hand von 30jähriger Erfahrung kann dieses werthvollste Eisenmittel den Hausmüttern zu ihrem eigenen stärkenden Gebrauche, sowie für ihre kleineren und grösseren Kinder nicht genug empfohlen werden. Die verschiedenartigsten Stadien der Bleichsucht, Blutarmuth, Schwächezustände etc. finden durch Anwendung von Dennler's Eisenbitter rasche Heilung und kehren gesundes Aussehen, Esslust und Körperkraft allmälig wieder zurück. Viele Tausende von Müttern und Kindern (Knaben wie Mädchen) verdanken ihm ihre wieder erlangte Gesundheit und ihr blühendes Aussehen. Bei beginnendem Alter ein herrliches Stärkungsmittel für beide Geschlechter. Unterstützungsmittel bei Frühjahrs- und Sommerkuren. [442]

... Depots in allen Apotheken. ...

# Golliez' Blutreinigungsmittel

# eisenhaltiger, grüner Nussschalensyrup,

bereitet von Fried. Golliez, Apotheker in Murten. Ein 17jähriger Erfolg und die glänzendsten Kuren berechtigen die Empfehlung dieses energischen Blutreinigungsmittels als vortheilhaften Ersatz für den Leberthran bei Scropheln, Rhachitis, Schwäche, unrelnem Blut, Ekzemen, Flechten, Drüsen, Hautausschlag, rothem und aufgetriebenem Gesicht etc. Golliez' Nussschalensyrup wird von vielen Aerzten verschrieben und ist angenehm im Geschmack, von leichter Verdauung und ohne Ekel oder Erbrechen zu erreen.

zu erregen.

Ausgezeichnetes Stärkungsmittel bei allen schwächlichen, hinfälligen, blutarmen, bleichsüchtigen, an Scropheln oder Rhachitis leidenden Personen.

Um Nachahmungen zu verhüten, verlange man ausdrücklich Golliez'
Nussschalensyrup, Marke der zwei Palmen. In Flaschen von Fr. 3.— und
Fr. 5. 50, letztere für die Kur eines Monats reichend.

Depots in den meisten Apotheken der Schweiz.

Hauptdepot: Apotheke Golliez, Murten.



an Farbe und Geschmack wird der Kaffee mit Zusatz von Schweizer Kaffeegewürz von E. Wartenweiler-Kreis in Kradolf. — Zu haben in den Spezereihandlungen. [468]

# Näh- und Strickmaschinen-Oele

in Flacons sowohl zum Füllen, empfiehlt in bester Qualität Hch. Friedr. Vonwiller, Hinterlauben, St. Gallen.

# orhånge/

englische und gestickte crême und weiss.

Besorge das Appretiren und solide Färben von Vorhängen nach Wunsch in creme etc., unter Zusicherung sorg-fältiger Bedienung und billiger Berechnung.

# Brustleidenden und solan Katarrh, Husten und Athemnoth leiden, ferner gegen Keuchhusten der Kinder wird der

Schrader'sche Traubenbrusthonig

als das allerbeste und reellste Mittel all-seitig empfohlen. Flac. Fr. 1. 25 u. 1. 90, Apotheker J. Schrader's Nachf., Apotheker G. Schoder, Feuerbach b. Stuttgart. Hauptdepot: Apoth. Hartmann, Steck-born. In den meisten Apoth. in St. Gallen

Frau M. Mösli,
St. Gallen, Speisergasse 22, I. Stock.

Hauptdepot: Apoth. H
born. In den meisten Apoth
und der ganzen Schweiz.

# CHOCOLAT in Tafeln und in Pulver leicht löslicher reiner ACA

Zürich. Von Kennern bevorzugte Marke. Garantirt rein bei mässigsten Preisen.

# Wichtige Neuheit für alle Hausfrauen. Nesselwolle

für Strümpfe.
Ausserordentlich stark, warm, angenehm im Tragen, ohne Hautreiz, billig, den Fussschweiss mildernd.
Nr. 204 Garn für Sommergebrauch, Nr. 205 fürs ganze Jahr, Nr. 206 schwere

Qualität.

Quantat.
Zu beziehen von Emanuel Meyer & Oo. in Herisau in ein, zwei und vier Pfund-Paketen; Preis roh Fr. 3.—, nachtschwarz Fr. 4. 20 per Pfund gegen Nachnahme. Wiederverkäuser erhalten einen Paket. einen Rabatt.

### Für 6 Franken

versenden franko gegen Nachnahme btto. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen

(ca. 60—70 leicht beschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). [103 Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

# G. Leberer, Töss

empfiehlt

Petrolmessapparate und Pumpen Kaffeeröster und Kühler Brotschneid- und Schälmaschinen

Messerputzmaschinen

Kaffeemühlen [69]
Waschmaschinen und Mangen
Auswindmaschinen und Glätteöfen.

>>>> Gesucht.

Bei einer tüchtigen Bamenschneiderin könnten zwei Töchter unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten, welche zu gleicher Zeit Gelegen-heit hätten, das Französische in Sprache und Schrift gründlich zu erlernen. Gute Aufsicht zugesichert. Sich geft. zu wenden an Mme. Heiz, rue de Bourg 32, Lausanne. (140

### Lehrlings-Gesuch.

Leffirings-uesticin.

188] Bei Unterzeichnetem kann ein das 16. Altersjahr zurückgelegter Knabe rechtschaffener Eltern unter günstigen Bedingungen den Gärtnerberuf erlernen. Derselbe hat Gelegenheit, im Zeichnungsunterricht, sowie der Landschafts- und Blumengärtnerei sich auszubilden.

Jos. Dræssel-Meier,
Landschaftsgärtner in Winterthur.

# as beste Heilpflaster

gegen Flechten, bösart. Geschwüre, Hautausschläge, Geschwülste, Salzfluss, Frostschäden, Entzündungen und alle derartigen Uebel ist das seit langen Jahren berühmte und glänzend bewährte Schrader'sche Pflaster (Indian-Pflaster) von Apoth. Jul. Schrader's Nachf., Apoth. G. Schoder in Feuerbach b. Stuttgart. [775 In 3erlei Nummern, deren Verwendung aus der Jedermann gratis und franko zu Diensten stehenden Broschüre zu ersehen ist. — Zu beziehen durch die Apotheken. ist. — Zu beziehen durch die Apotheken. Hauptdepet: Apoth. Hartmann, Steckborn.

# Jos. Drössel-Meier

Landschaftsgärtner, Winterthur empfiehlt sich zum Entwerfen von Skizzen und Anfertigen von Plänen für Park- und Gartenanlagen in geschmackvoller Anordnung, sowohl in Eintheilung als in Beptlanzung. — Langjährige Erfahrung, beste Referenzen. Möglichst billige Bedienung. [139] dienung.

Mustercollection von Herrenkleiderstoffen von der (seit 50 Jahren bestehenden)..KleiderfabrikZürich" (M. Huber, In Gassen 11) haben franko zukommen lassen. [129]

Diese Firma hat vor Inkrafttreten des neuen Zolltarifs grosse Waarenlager angekauft und gilt ausserdem überall als die weitaus billigste und reellste Bezugsquelle aller Bedarfsartikel für Stadt- und Landleute.

ist im Stande, sich eine schöne Figur zu verschaffen, wenn sieunsereCorsets tragen. Dieselben sind nicht nur stets der neuesten Costume-Mode entsprechend gearbeitet, sondern von gut ausprobirtem Schnitt bei solider Verarbeitung. Auswahlsendung franko. Erbitten Mass- und Preisangaben. Illustrirte Kataloge. [921] Wormann Söhne, Basel.



# <u> Basler-Leckerli</u>

feinste Qualität, à 60, 80 Cts. und Fr. 1 per Paquet, oder in Dessertformat, in be-liebigem Quantum, versendet franko gegen

Conditorei R. Schiesser, 9241 Marktplatz, Basel.

Alle Verdauungskranke [628

können ein Buch, welches durch beglaubigte Atteste nachweist, dass selbst hoffnungslos Leidende noch Heilung finden, kostenlos v. J. J. F. Popp in Heide (Holstein) beziehen.

# An die verehrten schweizer. Hausfrauen.

In Entgegnung der von französischen Teigwaarenfabrikanten gemachten Reklame für ihre Fabrikate erlauben sich die schweizerischen Teigwaarenfabrikanten, Ihnen ganz angelegentlichst ihre Produkte und speziell diejenigen in den besseren Qualitäten, als:

Supérieure-, Napoli- und

Eier-Teigwaaren zu empfehlen.

Wir bemerken ausdrücklich, dass unsere Fabrikate genau aus den gleichen Rohstoffen, wie die Lyoner- und Neapolitaner-Teigwaaren erzeugt werden und fügen noch bei, dass unsere Fabrikation in technischer Beziehung der ausländischen keineswegs zurücksteht, ja noch besser genannt werden darf.

Wir garantiren ganz reine Fabrikate, die bei wesentlich billigeren Preisen als die fremdländischen genau die gleichen Eigenschaften besitzen und appelliren wir an den patriotischen Sinn des Publikums, unseren, den schweizerischen Teigwaaren, den Vorzug zu geben.

[122] (M 5661 Z)

Die Schweizerischen Teigwaaren abrikanten.

# Zarte Haut.

Um der Gesichtshaut und den Händen ein blendend-weisses Ausselnen von unvergleichlicher Zartheit und Frische zu ver-leihen, benütze man nur die allein echte und berühmte

# Bergmann's Lilienmilch-Seife.

Nur diese wird allgemein als einzigste echte, gegen rauhe und aufgesprungene Haut, Pickeln, Sommersprossen etc. empfohlen.

Man hätle sich

COULTTARDUE SIE

vor Fälschungen und ver-lange in allen Apotheken u. Droguerien nur die allein echte Berg-mann's Li-



mit d. Schutz-marke: Zwei Bergmänner. Preis à Stück 75 Cts.

[125

Bergmann & Cie., Dresden

und Zürich.

# **Pricotstof**

System Jäger, Lahmann, Kneipp in verschiedenen Qualitäten und Breiten zu Fabrikpreisen.

St. Goar-Zéénder, Basel, Tricotfabrik.

Frisch eingetroffen

Suppenrollen bei

Schmidgasse.

Soeben erscheint:

90'00 | 16 Bände geb. à 13 Frs. 35 Cts. oder 256 Hefte à 70 Cts. 16000 Brockhaus' SeitenText. Abbildungen. Konversations-Lexikon.

14. Auflage.

120 Chromotafeln und 480 Tafeln in Schwarzdruck.

### Automatische Waschmaschine

für Weisszeug u. für waschächte bunte Wäsche.
Diese besorgt ganz selbstthätig, von sich aus, auf jedem gewöhnlichen Kochherd, ohne Reibung, ohne Vorwaschung, ohne schädliche Substanzen, auch die schmutzigste Arbeits- oder Küchenwäsche nur mit Seife, unter vollständigster Schonung selbst die feinsten 

# Gegen Husten und Heiserkeit. PATE PECTORALE FORTIFIANTE

de J. KLAUS, au Locle (Suisse).

(5790 J)

# Goldene Medaillen:

Weltausstellung Antwerpen 1885 Paris 1889.



NEUCHATEL (SUISSE) [24

### C. Fr. Hausmann

in St. Gallen

Hechtapotheke — Sanitätsgeschäft empfiehlt und versendet

für Frauen:

# Umstands-Leibbinden

zum Schutze vor und nach dem Wochenbett, in grosser Auswahl.

# Monatsverbände

-- Gesundheitsbeinkleider -aus solidem Tricot, mit Gebrauchs-anweisung (incl. Pelotte und sechs anweisung (incl. Pelotte Kissen), à Fr. 5.

Ein ausgezeichnetes

# Hühneraugenmittel

ist erhältlich bei Frau Fehrlin, Schlossers, Gartenstr., St. Gallen. [136

# Intern. Nahrungsmittel-Ausstellung



Ehren-Diplom.





#### Nahrungsmittel für kleine Kinder.

Vollständiger Ersatz der Muttermilch. Hauptsächlich blut- und knochenbildende Bestandtheile, auch für Erwachsene bei Magenleiden. Aerztlich empfohlen und Mageneiden. Aerzuich empfonien und chemisch geprüft von den HH. Prof. Dr. G. Wittstein in München und Prof. Dr. A. Rossel in Winterthur. Zu haben in allen Apotheken, Droguerien und bessern Spezereihandlungen. [382]

Eine kleine Schrift über den Haarausfall n. frühzeitiges Ergranen versendet auf Anfragen gratis und franko die Verfasserin Frau Carolina Fischer, 3 Boulevard de Plainpalais, Genf. [6

TRAFAR AR AR AR AR AR AR AR AR AR AR

In allen Apotheken zu haben.